

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 106 (2015)
Heft: 7

Artikel: Digitale Transparenz
Autor: Novotný, Radomir
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Digitale Transparenz

Smart-Factory-Tagung an der FHNW Brugg-Windisch

Am 2. Juni 2015 trafen sich Entwickler aus der Industrie, Automatisierungs-Forscher und Studierende an der zweiten Fachtagung zum Thema «Industrie 4.0» in Windisch, um die Chancen und Risiken des neuen Ansatzes auszuloten. Die vielfältigen Möglichkeiten überzeugten auch Skeptiker, obwohl die Herausforderungen bei der Integration der smarten Methoden nicht verschwiegen wurden. Die Initiative «Industrie 2025» der vier beteiligten Fachverbände wurde vorgestellt. Sie soll künftig den technologischen Umstieg erleichtern.

Radomír Novotný

In seinem Einführungsreferat ging der Swissmem-Präsident Hans Hess auf die aktuelle Situation ein, die durch Fachkräftemangel und Wechselkursthemen geprägt ist. Dann stellte er als Lösungsansatz Industrie 4.0 vor, die vierte industrielle Revolution, bei der die Digitalisierung von Produkten und die Vernetzung der Anlagekomponenten Wettbewerbsvorteile schaffen soll.

Sicherheit

Die Befürchtung, dass die durch die Vernetzung geschaffene Transparenz auch Gefahren wie Industriespionage und Sabotage mit sich bringt, wurde durch Roger Halbheer, Swisscom AG, bestätigt. Da die Sicherheit ein vorwiegend menschenbasiertes Problem ist, können Technologien zwar keine absolute Sicherheit bieten, sind aber zwingend einzusetzen und den sich veränderten Situationen anzupassen, wenn man die

Risiken minimieren und unerwünschte Ereignisse handhabbar machen will.

Aus anderer Perspektive ging Thomas Sturm, Novartis Pharma AG, auf den Unterschied zwischen IT und OT (Operational Technology) ein, der in der vernetzten Produktionsumgebung relevant ist. Analog zu den in der IT eingesetzten Firewalls sollen in der OT Security Barriers eingesetzt werden, die nicht nur die Information, sondern auch die Produktionssysteme schützen und beispielsweise eine Fernwartung erlauben.

Erste Praxiserfahrungen

Im Praxisteil wurden die Möglichkeiten von Industrie 4.0 diskutiert. Marco Schneider, W. Althaus AG, schilderte die neue Datendurchgängigkeit und die damit verbundene Reduktion bei der Datenpflege. Christopher Ganz, ABB, ging auf neue Dienstleistungen ein, die die Vernetzung bietet, wie die Predictive Maintenance,

Electrosuisse / ITG-Kommentar



Prof. Heinz
Domeisen,
ITG-Automation

«Die Tagung gab einen guten Überblick über das vielfältige Thema und zeigte den Handlungsbedarf auf. Man profitierte von den wertvollen Erfahrungen in Vorträgen und der Ausstellung.»

nance, die ein gezieltes Austauschen von Komponenten anhand von Messdaten erlaubt – noch bevor ein Schaden auftritt. Matthias Weibel, Faes AG, sieht das Handling von Komplexität als wertvolle Ressource, um die Kundenbindung zu intensivieren.

Initiative «Industrie 2025»

An der Tagung lancierten die vier Verbände Asut, Electrosuisse, Swissmem und SwissT.Net ihre Initiative «Industrie 2025». Sie soll Schweizer Firmen auf das Potenzial von Industrie 4.0 – individualisierte Produktion, neue Geschäftsmodelle etc. – aufmerksam machen und für eine Begleitung der Industrie sorgen. Ziel ist, Hemmschwellen abzubauen und Interessierte zu vernetzen, damit der Werkplatz Schweiz weiterhin global wettbewerbsfähig bleiben kann. Das Angebot wird auf www.industrie2025.ch detailliert vorgestellt.



Bilder: No

Teilnehmerzahl und Diskussionen bewiesen das Interesse an Industrie 4.0.



Hans Hess, Präsident Swissmem.